

In Gedanken verbunden

Gemeindereferentin Stephanie **Kaiser**



Hallo und willkommen in der sechsten Woche in der vieles anders ist, in der nicht alles möglich ist, was wir gewohnt sind und in der die Nachrichten voll sind mit einem Thema: Corona.

Hinein in diese seltsame Zeit wollen wir als Gemeindereferentinnen und Priester des Pastoralverbundes Meschede Bestwig für Sie positive Gedanken streuen, Ihre Sorgen teilen und Hoffnungspunkte setzen.

Daher wird in jeder Woche ein Mitglied des Pastoralteams seine Gedanken mit Ihnen teilen.

Sie finden Sie auf der Homepage unseres Pastoralverbundes (www.katholische-kirche-meschede-bestwig.de), auf unserer neuen Facebookseite (www.facebook.com/KathKircheMeschedeBestwig) oder in Papierform am Schriftenstand in Ihrer Kirche.

Plan B

Es gibt derzeit bestimmt einige von Ihnen, denen das Wasser bis zum Hals steht. Die sich finanzielle Sorgen machen müssen, die sich fragen, wie sie die Kinderbetreuung und die Berufstätigkeit organisieren können oder wie sie mit der Einsamkeit umgehen sollen, weil der Besuch der Familie fehlt. Vielleicht belastet Sie auch der wöchentliche Einkauf unter den veränderten Bedingungen, die Angst selbst zu erkranken nimmt zu oder Sie sorgen sich um eine Person, die bereits erkrankt ist. So oder so, wenn das Leben anders verläuft als geplant, dann kann es einen ziemlich aus der Bahn werfen.

Die Frage ist nun, wie damit umgehen?

Ich finde, uns bleibt nichts anderes übrig, als positiv zu denken und das Beste aus der Lage zu machen. Sicher, ich muss erstmal mit der veränderten Situation klarkommen, mich sammeln und neu orientieren. Dann brauche ich einen Plan B und kann neue Wege gehen.

Ähnlich erging es doch auch Jesu Freunden, nach seinem Tod. Sie dachten alles wäre aus und vorbei. Ihnen fehlte die Kraft, die Hoffnung, sie brauchten eine neue Perspektive. Doch dann gibt sich Jesus Ihnen am See von Tiberias zu erkennen (Joh 21, 1-14). Er hilft Ihnen beim Fischen und isst mit Ihnen. Die Jünger fragen Jesus gar nicht, ob er es ist, sie wissen, sie spüren, es ist der Auferstandene der da in ihrer Runde sitzt. Er lässt sie nicht allein. Sie wissen, die Sache Jesu geht weiter.

Gott lässt auch uns heute nicht allein. Ja, vielleicht trauen wir uns manchmal nicht nach ihm zu fragen oder wir spüren ihn nicht so deutlich. Aber eigentlich wissen wir doch, dass er da ist. Dass er mit uns fragt, leidet, nach einem neuen Weg sucht. Da fällt mir auch eines meiner vertrautesten Lieder aus der Osterzeit ein „Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm, der unsre Hoffnung ist.“ (GL 329, Str. 4).

Im Vertrauen auf Gott, mit Anstand und Gelassenheit werden wir, werden Sie, diese Situation meistern!